Korbbogentor am Schlußstein bez.: C. P / 1768. Das Haus Nr. 102, am Markt, bez.: Gloria in excelsis über dem schlichten Korbbogentor.

Für Wilsdruffs wirtschaftliche Entwicklung als Ackerbaustadt bezeichnend sind die großen Wirtschaftshöfe, die zum Teil auch dem Fuhrwesen gedient haben mögen. So die Eckgrundstücke am Markt, der Goldene Löwe und der Weiße Adler, aber auch in solchen wie z. B. Freiberger Straße Nr. 107, dessen Vorderbauten zwar von 1819 stammen, dessen Ausdehnung jedoch ursprünglich ist. Ähnlich die Höfe Zellesche Straße Nr. 39 und Nr. 14 u. a. m. In mehreren Höfen erhielten sich hübsche Holzgalerien von malerischer Wirkung, im Sinne der Volkskunst.

Dresdner Straße Nr. 65, Ecke Schloßweg (Herrfurts Hof, Fig. 665). Schlichtes Eckhaus mit Walmdach über dem Obergeschoß, einfacher, nach dem Abort führender Holzgalerie nach dem Hofe zu, über die das Dach herabgeschleppt ist. Der Schlußstein der Korbbogentür ist bez.: J. G. B. 1798, mit Bezug auf den Fleischer Joh. Gottlob Bretschneider. Bei der Zeichnung ist des besseren Einblicks wegen die Hofmauer zum Teil fortgelassen. Einen geschlossenen Gang im Hof hat das Nachbarhaus Dresdner Straße Nr. 63. Einen ähnlichen, jedoch um den Hof sich auf drei Seiten herumziehenden Gang weist auf das Haus Meißner Straße Nr. 56 (jetzt Gasthaus Gute Quelle).

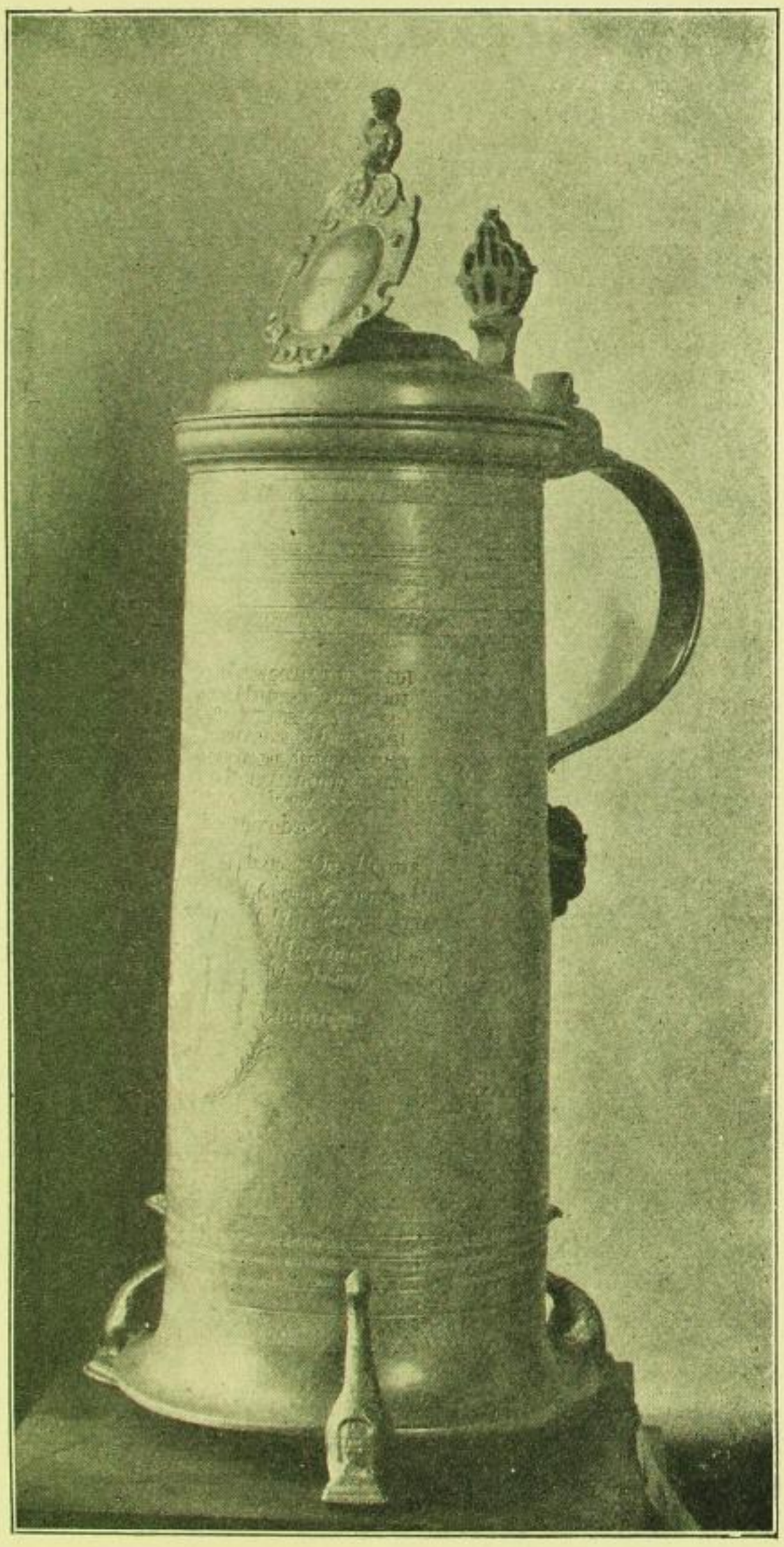

Fig. 666. Wilsdruff, Krug der Schuhmacher.

Ein auf schlichten Holzsäulen ruhender Gang erhielt sich noch in Lipperts Hof, Am Ehrenfriedhof Nr. 202, eine malerische Anlage von ländlicher Form.

Innungsgerät.

Krug der Schuhmacher (Fig. 666), Zinn, mit der Deckelhebe 60 cm hoch, ohne diese 44 cm hoch, der Leib 17 cm weit. Der Krug ruht auf vier Füßen, die als Schwanoberleib gebildet und die auf rechteckigen Platten mit hoch erhobenen Hals gestellt sind. Auf dem Deckel eine Gestalt, die eine Kartusche vor sich hält. Darauf bez.: Nach Wilsdruff.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden